

Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 6 (1984)
Heft: 20

Buchbesprechung: Rezensionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Optimistisch in die Zukunft oder „No future“ – Nein, danke!

André Gorz
Wege ins Paradies
Rotbuch Verlag, Berlin 1983
157 S., 14,- DM

Nach Gorz markiert die derzeitige Krise das Ende des kapitalistischen wie auch des real-sozialistischen Industrialismus: alle herkömmlichen Maßnahmen, sie zu überwinden, sind zum Scheitern verurteilt. (Das wußten wir schon, auch wenn wir's nicht so stringent nachgewiesen haben, wie das im Buch geschieht. Schließlich ist die Alternativbewegung die praktische Reaktion auf die Krise.)

Rechte wie Linke (gemeint ist da wohl vor allem die sozialistisch-kommunistische Regierung in Frankreich) verwalten die Krise jedoch noch immer so, als ob sie in überschaubarer Zeit von Wachstum abgelöst wird.

Die neuen Technologien auf der Basis der Mikroelektronik ermöglichen es, „sowohl Investitionen (fixes konstantes Kapital) und Arbeitskraft (variables Kapital) als auch Rohstoffe (zirkulierendes konstantes Kapital), insbesondere Energie, einzusparen. Darin besteht ihre radikale Neuheit“. Folge: „Die Arbeitszeit wird nicht mehr das Maß des Tauscherts und der Tauschwert nicht mehr Maß des ökonomischen Werts sein können“, Lohn und Recht auf Einkommen haben dann nichts mehr mit Arbeitsquantum und Besitz eines Arbeitsplatzes zu tun. Damit ist das Ende der Arbeitsgesellschaft eingeläutet. Mit Hilfe eines Sozialfonds, der aus der Besteuerung der automatisierten Produktionen gefüllt wird, kann ein Einkommen auf Lebenszeit garantiert werden. Die Gewerkschaften, die bei Fortschritt der Arbeitsproduktivität eine Verkürzung der Arbeitszeit ohne Lohneinbuße fordern, machen einen ersten Schritt zu diesem „Sozialeinkommen“, weil sie damit Vergütung und Leistung voneinander abkoppeln. Wenn alle mitspielen, wird bei steigender Produktivität in der automatisierten Produktion ein immer größerer Anteil der notwendigen Arbeit banalisiert werden, d.h. so geringe Qualifikationsanforderungen stellen, daß bei geringer Ausbildung jeder im Wechsel sehr verschiedene Tätigkeiten ausführen kann. „Informatisierung und Automatisierung können nur dann emanzipierend wirken, wenn sie einen noch größeren Anteil an Aufgaben und Funktionen banalisieren als in der Vergangenheit...“ Wünschenswert ist diese Entwicklung der Lohnarbeit als Hauptbeschäftigung, damit eine drastische Verkürzung der Arbeitszeit kommt und die damit einhergehende

Ausweitung autonomer Tätigkeiten gewährleistet ist. Mit autonom sind alle Tätigkeiten gemeint, die „um ihrer selbst willen, aus Neigung, Freude, Berufung, Leidenschaft, Liebe usw. ausgeübt werden.“ Im Paradies angekommen, werden die Tätigkeiten jedes einzelnen drei Ebenen umfassen:

- „1. die makrosoziale heteronome Arbeit, im Maßstab der Gesamtgesellschaft organisiert, die sowohl deren Funktionieren wie die Deckung der Grundbedürfnisse sichert;
2. die mikrosozialen, kooperativen, gemeinschaftlichen oder Vereinstätigkeiten, die auf lokaler Ebene selbstorganisiert werden und fakultativ und freiwillig sind, außer in Fällen, wo sie an die Stelle der makrosozialen Arbeit treten, um auf lokaler Ebene die Grundbedürfnisse zu befriedigen;
3. die autonomen Tätigkeiten, die den persönlichen Plänen und Wünschen der Individuen, Familien oder kleinen Gruppen entsprechen.“

Wobei zur zweiten Ebene sowohl entfremdete als auch autonome Tätigkeit, je nach Gegenstand, gehören.

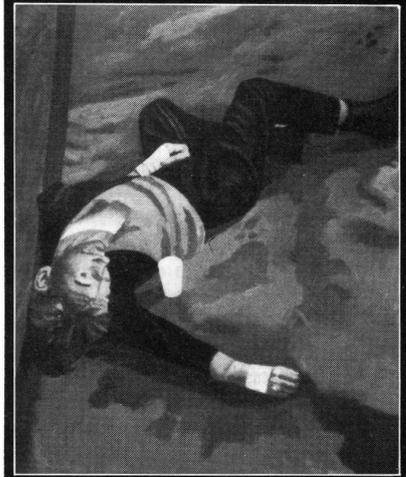
Fundament des Weges ins Paradies ist die Annahme, daß die „Automatisierung an sich gesellschaftlich ambivalent“ ist; im Unterschied zu den „verriegelnden“ Großtechnologien ist die Mikroelektronik nach Gorz eine „offene“ Technologie, die keinen bestimmten Entwicklungstypus vorschreibt. Warum enthält aber die Mikroelektronik – und die mit ihr ermöglichten Großtechnologien wie z.B. rechnergesteuerte Datennetze – nicht die Struktur der kapitalistischen oder industrialistischen Produktionsbedingungen, die bei ihrer Entwicklung herrschten? Und wie werden wir das Fegefeuer der Banalisierung der Tätigkeiten in der Industrieproduktion überstehen, wenn die „Ausfallrate“ schon beim derzeitigen Stand der Automatisierung so hoch ist?

Wie man sieht, gibt das Buch genügend Anregungen, um weiter zu diskutieren! Das Paradies selbst beschreibt es – ich meine: zwangsläufig – nur sehr fade und durchaus nicht paradiesisch. In dem schönen Buch „Kunde von Nirgendwo“ von William Morris (Tübingen 1982) wird das Paradies als eine Utopie der vollendeten kommunistischen Gesellschaft verlockender beschrieben: Es wird zwar von Gorz nicht erwähnt, schildert aber – erschienen im Jahre 1890! – sehr lebendig eine Gesellschaft, in der Arbeit den von Gorz dargestellten Charakter angenommen hat.

Viel Spaß beim Lesen beider Bücher!

Klaus Bednarz, Bochum

UMBRUCH



Die Malerin **Sarah Haffner** über ihre Bilder, zur Frauen- und zur Friedensbewegung. Ein (teilweise 4-farbig) illustriertes Interview

In der Reihe „Moderne Romane“: **Marcel Proust**, Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Bilderbücher im Niemandsland? Der **Alibaba-Kinderbuchverlag**

Von Wissenschaftlern nachgewiesen: Auswirkungen von **Atomtests** auf die Intelligenz von Kindern

Thema Film: **Alexander Kluges** Theorie der Gefühle

„Das Leben ist besser geworden.“ Texte und Zeichnungen des „Sowjetparasiten“ **W. Syssojew**

Der **UMBRUCH**? Eine marxistische Zeitschrift für Kultur und Wissenschaft. Jeden Monat einmal für 5 Mark, vielseitig und immer gut aufgemacht. Probeheft gefällig?

Kennenlern-Coupon

Für diesen Coupon und 1,40 (Briefmarken oder Scheck bitte beifügen) gibt's ein **INFO-PAKET** mit Probeheft und einem Vierfarbposter von der **UMBRUCH**-Redaktion, 111162 Postfach 6000 Frankfurt w w 42

Täter und Opfer

Wolfgang Neef
Ingenieure
Entwicklung und Funktion einer Berufsgruppe
Bund-Verlag, Köln 1982
281 S., 26,80 DM

„Der Ingenieur stelle seine Berufsarbeit in den Dienst der Menschheit und wahre im Beruf die gleichen Grundsätze der Ehrenhaftigkeit, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit, die für alle Menschen Gesetz sind.“ So, wie dieser Auszug aus dem „Bekenntnis des Ingenieurs“ von 1950, sehen sich viele Ingenieure oder möchten so gesehen werden. Aber die Realität sieht anders aus, denn Funktion und Aufgabe der Ingenieure werden von Neef folgendermaßen umrissen: „Technische Geräte und Verfahren zu entwickeln, die in besonderer Weise die Arbeits- und Lebenssituation von Arbeitern und Angestellten determinieren, nämlich durch die technologische und arbeitsorganisatorische Realisierung von Rationalisierungsabsichten des Managements“ – neben ihrer Rolle als Entwickler der Produktivkraft der Arbeit (S. 9). Ausgehend von der Entstehung der Ingenieurfunktion und des -berufs etwa Mitte des 19. Jahrhunderts, über den ersten Eingriff in die Entwicklung der Ingenieurstätigkeit (den der Autor in den ersten Rationalisierungsversuchen etwa um 1900 sieht) bis zur heutigen Situation wird nachgezeichnet, wie und unter welchen Bedingungen die oben aufgeführten Funktionen von den Ingenieuren erfüllt wurden und werden. Dabei nimmt die momentane, aktuelle Situation – als Umbruch in der Ingenieurstätigkeit gekennzeichnet – mit den sich abzeichnenden und z.T. realisierten Versuchen einer weitgehenden, Spezi-

sierung, Intensivierung und Maschinerisierung einen breiten Raum ein.

Durchgehend wird dabei von W. Neef die These belegt, daß die von Ingenieuren eronnenen und umgesetzten Rationalisierungsmaßnahmen diese lange Zeit vor massiven Rationalisierungen geschützt haben. Diese schöne und sorgenfreie Zeit scheint aber nun seit Anfang der 70er Jahre vorbei zu sein: „Kompetenzentzug und Arbeitsintensivierung werden als Rationalisierungsprinzip gegen einen wachsenden Teil der Ingenieure gerichtet; nur ein kleiner Teil bleibt Träger der damit verbundenen Konzentration von Kompetenz bei den Entscheidungseliten.“ (S. 212) Und erstmals haben Ingenieure mit dem CAD/CAM-System (Rechnerunterstützte Konstruktion und Fertigung) eine Maschinerie zur Intensivierung und Rationalisierung entwickelt, die neben den Arbeitern in der Produktion die Ingenieure und technischen Angestellten in den vorgelagerten Abteilungen betreffen wird.

Auf der Ebene der konkreten betrieblichen Veränderungen der Ingenieurstätigkeit im historischen Längsschnitt stellt das Buch eine gute Analyse dar. Zu kurz kommt leider die starke aktive Beteiligung – nicht nur als ausführendes Organ des Managements – der Ingenieure an der Entwicklung der Technologie und der Arbeitsorganisation und ihre Willfähigkeit, jedem politischen System und unter allen Bedingungen (bis zum Zusammenbruch) zu dienen und Vorteile für sich dabei herauszuschlagen. Daneben wäre ein breiteres Eingehen auf die betrieblichen und gesellschaftlichen Mechanismen, die Ingenieure scheinbar unpolitisch hält, und ihre Sozialisation zum Vertreter der „technischen Intelligenz“ eher geeignet, „Ingenieuren und

anderen Arbeitnehmern so konkretes Material an die Hand zu geben, daß sie ihre Erfahrungen und Probleme mit dem Ingenieurberuf wiederfinden und einordnen können“ (S. 9).

Rainer Schlag

Betriebspolitik – alternativ

Rainer Duhm, Eckart Hildebrandt,
Ulrich Mückenberger, Eberhard Schmidt
(Hrsg.)
Wachstum alternativ
Kritisches Gewerkschaftsjahrbuch 1983/84
Rotbuch Verlag Berlin/W 1983
157 S., 12,- DM

Auch in den Gewerkschaften wächst das Bewußtsein darüber, daß bei der Suche nach Auswegen aus dem Problemgeflecht von Massenarbeitslosigkeit, Umweltzerstörung, Inhumanisierung der Arbeit, begrenzten natürlichen Ressourcen, Sozialabbau und Friedensgefährdung im Interesse der abhängig Beschäftigten auch der Frage, was produziert wird und werden sollte, erhebliche Bedeutung zukommt.

Noch vor kurzem war eine solche Feststellung Sache einiger friedenspolitischer und ökologischer Außenseiter in den Gewerkschaften. Wenn heute fast die Hälfte der IG-Metall-Delegierten die Forderung nach einem praktischen Engagement ihrer Organisation um alternative, sozial nützliche Produktion unterstützt, so ist das vor allem das Verdienst von Gewerkschaftlern in einigen wenigen Betrieben. Zunächst im Bereich der Rüstungsproduktion, zwischenzeitlich auch in Betrieben, die zur Schließung oder „Sanierung“ anstehen, haben sich Arbeitskreise und Initiativen aus den Reihen der Beschäftigten mit dem Ziel gebildet, Möglichkeiten zur Erhaltung der Arbeitsplätze durch eine Umstellung auf die Fertigung sozial nützlicher Produkte zu erkunden und Strategien zu ihrer Umsetzung zu entwickeln.

Diese Belegschaftsinitiativen zur Produktkonversion sind Thema der neuen, elften Ausgabe des kritischen Gewerkschaftsjahrbuchs. Vom Titel („Wachstum alternativ“) sollte man sich deshalb nicht in die Irre führen lassen: Es geht nicht etwa um gesamtwirtschaftliche Alternativkonzeptionen oder alternativ-grüne Wirtschaftspolitiken. Eher schon um ein strategisches Element ihrer Absicherung und Umsetzung vor Ort, nämlich um die ersten praktischen Erfahrungen mit Produktkonversion als Teil betrieblich-gewerkschaftlicher Interessenvertretung. Die Beiträge, z.T. von beteiligten Arbeitern und Angestellten, z.T. von gewerkschaftlich organisierten Wissenschaftlern und Fachkundigen verfaßt, die diese

Töne und Begleitbuch
Network's Medien:

Geschichte lebendig:
Bauernfeind, Koprzyk, Riechart, Schmidt-Lawrenz
Große Politik und Alltagsleben 1900-1945
Eine Montage aus historischen Originalen u. persönlichen Erinnerungen. 1 halbes Jahrhundert deutsche u. lokale Geschichte (Metropole Berl.) von der Familiendyke um die Jahrhundertwende bis zum Zusammenbruch des 1000. Jahr. Reiches.
4 them. untergliederte Ton-Cassetten (6 Std.) Begleitbuch mit Chronik + 100 hist. Fotos.
Best.-Nr.: 10.902
Preis: 44,50 DM

Rheinisches Journalistenbüro
Ohne Arbeit gab es kaputt
10 Reportagen aus dem Innenleben der Krise. Sehr gutes Diskussionsmaterial.
Ton-Cassette (80 Min.) mit Mini-Hell
Best.-Nr.: 40.104
Preis: 12,80 DM

Fried S.
Ich wurde immer kleiner
Original-Reportage aus dem Alltag einer Arbeitslosenfamilie. Mit Begleitbuch.
Best.-Nr.: 10.101
Preis: 19,80 DM

Black Music:
Dollar Brand
Good News from Africa
1 1/2 Std. Ton-Cassette mit Dollars originaler Fusion aus südafrikanischen Vokallianen und schwarzen funkigen Rhythmen. Digitalaufnahme mit Begleitbuch.
Best.-Nr.: 10.605
Preis: 19,80 DM

Kapingsbol / Liberia
Hey Brother
1 Std. Afro-Rock und seine Roots. Kompromißlose Musik aus Africa (z. T. Radioverbot). Mit Begleitbuch über Musiker u. Liberia vor u. nach der Revolution.
Best.-Nr.: 20.608
Preis: 19,80 DM

Brazzaville / Paris / Frankfurt
African Highlife Vol. 1
Anstiftung zum Swingen. Musik-Cassette von Grand Marcus und Emmanuel 3-sprachig. Begleittext über Highlife.
Best.-Nr.: 30.610
Preis: 12,80 DM

P.M. Michels
Steelbands in Trinidad
2 x 90 Min.-Cassette mit Musik und O-Ton.
100 S. Begleitbuch mit Fotos.
Best.-Nr.: 30.610
Preis: 24,80 DM

Piano-Jazz
90 Min. Sampler (enja-records) und Buch.
Best.-Nr.: 10.604
Preis: 19,80 DM

Realstative
Sender Zitron
Herrmann Hoffmanns (erstler) verhaltener Schwarzsender nach dem Kriege. Collage zu Abrechts Privatrundfunk. Mit Brandt, Kohl, I. Miesel, Hafner, Wehner, Grzimek Bericht der Großleite im Bonn. O-Ton-Montage zum Tränenlachen.
Best.-Nr.: 30.329
Preis: 12,80 DM

Networks akustischer Katalog
90 Min. Ausschnitte aus Network Produktionen.
Preis: 8,- DM.
f. Mitgl. Kostenlos

Kinder:
Wem Biene Maja zu bloß ist?
Neue Märchen zum Hören, Lesen, Selbermachen
Ton-Cassette u. Begleitbuch.
Best.-Nr.: 10.502
Preis: 19,80 DM

Märchen aus aller Welt
Eli Redlich (73 Jahre) erzählt lebendig und einflüchtig Märchen aus Asien, Afrika und Europa.
Best.-Nr.: 40.405
Preis: 12,80 DM

Wir machen selbst den Wind
Skestone, Lieder, Witze Geschichten u. a. mit H. Venske.
Hannes Wälder. H.-D. Hüsich.
Best.-Nr.: 10.504
Preis: 19,80 DM

Handbuch der aktiven Tonarbeit
Praxis: Tonaufnahme, Umgang mit Mikros, Störungs-suche
Ausstattung: . . .
Preis: 24,80 DM

Ich bestelle:
Best.-Nr.: Titel: Preis:

Scheck anbei + Versand 3,50 €
 überwiesen auf Postcheckkonto
45544-609 Ffm
 Bitte Infos über die Mitgliedschaft in der Network Medien-Cooperative
 Erbitte ausführlichen Katalog

Network Medien-Cooperative Hallgartenstr. 69 6000 Frankfurt 60

Initiativen unterstützen, haben überwiegend den Charakter von Praxisberichten.

Ausführlicher dargestellt werden die Bemühungen des Arbeitskreises „Alternative Fertigung“ im Rüstungsunternehmen Blohm & Voss zur Arbeitsplatzsicherung durch Umstellung auf Zivilproduktion, die bislang recht erfolgreiche Initiative der Belegschaft des Bremer Zweigwerkes von Voith, den zur Schließung vorgesehenen Betrieb in Selbstverwaltung und mit einer neuen Produktpalette weiterzuführen, schließlich die analogen, aber praktisch gescheiterten Bemühungen beim Olympia-Zweigwerk in Leer. Gerade letzteres Beispiel steht für die Schwierigkeiten, die die Arbeitnehmervertreter nach wie vor haben, sich andere als unternehmerisch vorgegebene Formen, Inhalte und Perspektiven von Interessenpolitik zu eigen zu machen.

Ein eigener Abschnitt mit mehreren Beiträgen thematisiert die potentielle Rolle von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern für eine produktorientierte Gewerkschaftspolitik und problematisiert zugleich die unterdurchschnittliche Bereitschaft dieser Gruppe von abhängig Beschäftigten, sich gewerkschaftlich zu organisieren und zu engagieren. Aber auch hier werden die praktischen Erfahrungen mit Bemühungen zur Überwindung dieses Defizits betont.

Den für Leser/innen außerhalb betrieblicher Arbeitszusammenhänge vielleicht wichtigsten Satz des Buches formuliert ein Arbeiter von Blohm & Voss: „Leider haben wir aus dieser Ecke keine Unterstützung gekriegt.“ Die „Ecke“, auf die er sich bezieht, sind Basisinitiativen im Reproduktionsbereich und Dritte-Welt-Gruppen, auf deren Anliegen umgekehrt jedoch die betrieblichen Bemühungen um sozial nützliche Produktion Bezug nehmen und die sie mit den Interessen der Belegschaft vermitteln. Schon deshalb sollte das vorliegende Buch nicht nur von aktiven Gewerkschaftern zur Kenntnis genommen werden.

Christian Wellmann

Umweltkrise in Lateinamerika

Lateinamerika. Analysen und Berichte 7
Fortschritt der Destruktivkräfte
Ökologische Krise und Gegenwehr
Hamburg 1983, Junius Verlag, DM 24,80

Wer kann sich nicht an die phantastischen Erzählungen von abenteuerlichen Reisen in die unerschlossenen und unberührten Landstriche des lateinamerikanischen Kontinents erinnern, die er als Kind oder als Jugendlicher verschlungen hat! Rührt

daher vielleicht unser naiver Wunschglaube, in den Weiten dieses Kontinents noch eine Welt im „ursprünglichen Naturzustand“ antreffen zu können, welche von der industriellen Ausbeutung bislang verschont geblieben ist? Ist es nicht auch dies, was viele Touristen in Lateinamerika suchen: das vermeintliche Naturparadies, exotische Menschen, heile Kulturen – kurz: den Traum einer verloren gegangenen Kindheit? Wer wirklich sucht, wird indes etwas ganz anderes finden: zerstörte, unbewohnbar gemachte Umwelten, massenhaftes menschliches Elend aufgrund von wirtschaftlicher Not, politischer Unterdrückung und kultureller Entwurzelung, einen maßlosen Raubbau an Mensch und Natur, der mit dem Plünderungszug der spanischen Kolonialisierung begann und heute mit den Mitteln der modernen Industrie auf höherer Stufenleiter fortgesetzt wird.

Die Herausgeber des Lateinamerika-Handbuchs haben in ihrem siebten Jahresband versucht, diesen bisher nur wenig behandelten Aspekt der Realität der peripherkapitalistischen Länder durch Hintergrundanalysen verschiedener lateinamerikanischer und deutscher Autoren aufzuleuchten. Wie sie im Vorwort schreiben, geht es ihnen darum, „auf den Zusammenhang von Natur-, Kultur- und Menschenzerstörung hinzuweisen“. Daraus erklärt sich auch die thematisch sehr breit angelegte Zusammenstellung der Beiträge. Die ökologische Kritik findet sich hier eingebettet in die Kritik an den gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen einzelner Länder. In einigen Aufsätzen steht sie sogar nicht einmal im Mittelpunkt der Betrachtung, weswegen der von den Herausgebern bzw. Autoren behauptete Bezug zur Umweltproblematik mitunter etwas aufgesetzt erscheinen

Kritisches Wörterbuch des Marxismus

herausgegeben von Georges Labica
unter Mitarbeit von Gerard Bensussan

Herausgeber der dtsh. Fassung
Wolfgang Fritz Haug

Titel der Originalausgabe
Dictionnaire Critique du Marxisme
Presses Universitaires de France, Paris 1982
ISBN 3-88619-033-1

Kritisches Wörterbuch des Marxismus

Band 1
Abhängigkeit bis Bund

Argument

Im Oktober 1983 erschien der erste Band der deutschen Ausgabe des Kritischen Wörterbuchs des Marxismus. Das Gesamtwerk soll bis Ende 1985 geschlossen vorliegen. Es wird aus zwei Teilen bestehen:

1. Die deutsche Übersetzung des Dictionnaire critique du marxisme, das 1982 von Prof. Georges Labica (Universität Paris X) unter Mitarbeit von Gerard Bensussan im Verlag der Presses universitaires de France herausgegeben worden ist. Die Übersetzung beruht auf der in Vorbereitung befindlichen verbesserten und wesentlich erweiterten zweiten Auflage. Sie erscheint in 7 Bänden zu je ca. 200 Seiten bis Ende 1984. Über 60 marxistische Wissenschaftler Frankreichs, aus unterschiedlichen Generationen und von unterschiedlicher politischer Orientierung, bearbeiten über 400 Begriffe der marxistischen Theorie.

2. Im Anschluß sollen 2 bis 3 Ergänzungsbände zur deutschen Ausgabe erscheinen. Die behandelten Stichwörter werden teils Lücken des französischen Werks ausfüllen, teils ergänzende Aspekte zu bereits behandelten Stichwörtern hinzufügen. Das Konzept der Ergänzungsbände ist noch in Entwicklung. Anregungen sind willkommen. Das Subskriptionsangebot gilt bis 30. September 1984. Die Subskription verpflichtet zur Abnahme des Gesamtwerks. Ausgabe in frz. Broschur: Subskription 19,80 DM pro Band (später 24,- DM). Leinenausgabe: 29,80 DM (später 34,- DM).

Pressestimmen

»Dieses Wörterbuch bereichert beträchtlich die verfügbaren Mittel einer seriösen Kenntnis des Marxismus.« Lucien Séve in »Le Monde«

»... liest sich so spannend wie ein Geschichtsbuch.« Libération

»Kurz, eine Summe, die man unbedingt in den Händen haben muß, wenn man die Welt des Marxismus verstehen will. Nicht nur ein Wörterbuch, sondern ein Ganzes, das es bis heute noch nicht gab.« La gazette

»... ein unentbehrlicher Instrumentenkasten für die 80er Jahre« Frieder O. Wolf in »Moderne Zeiten«.

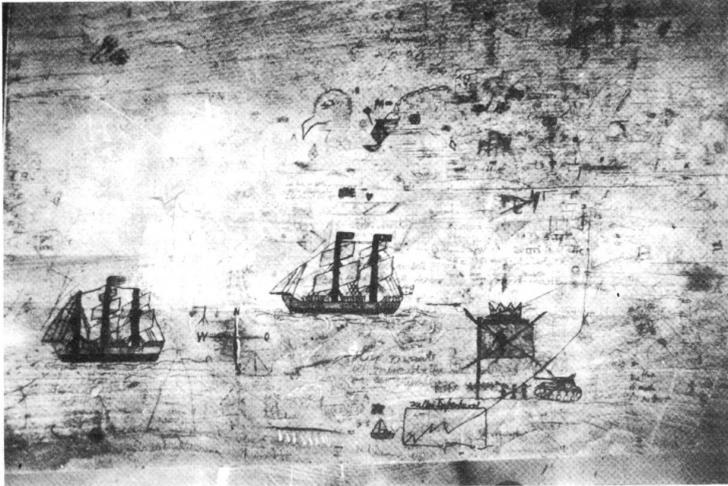
Fordern Sie den ausführlichen Sonderprospekt zum Kritischen Wörterbuch des Marxismus an.

ARGUMENT-Verlag, Tegeler Str. 6, D-1000 Berlin 65, Tel. 030/4619061

mag. Das gilt insbesondere für den Aufsatz über den Zustand und das Verhalten der argentinischen Gesellschaft vor und nach dem Malvinen-Krieg und im geringeren Maße für den Beitrag, der sich am Beispiel Venezuelas mit den gesellschaftlichen und ökologischen Folgewirkungen der Erdölabhängigkeit befaßt. Deutlicher ist dieser Bezug hingegen in den übrigen Beiträgen, die den „*Zusammenhang von Natur-, Kultur- und Menschenvernichtung*“ auch am eindringlichsten zu beleuchten vermögen. Die Kurzabhandlung zur „*ökologischen Geschichte Lateinamerikas*“ ist in dieser Hinsicht ebenso lehrreich wie die beiden Fallstudien über den an den Indianervölkern der brasilianischen Amazonasregion begangenen „Integrationsmord“ sowie über die Auswirkungen der Industrialisierung auf die kleinbäuerliche Landwirtschaft und Fischerei in einer Region im Südwesten von Kolumbien.

In den letzten beiden Aufsätzen wird auch auf den Widerstand eingegangen, den die Betroffenen ihrer physischen und kulturellen Vernichtung bzw. der Vernichtung ihrer Lebensgrundlage entgegenzusetzen. Dabei wird allerdings auch klar, daß die Bedingungen und Möglichkeiten des ökologischen Widerstandes in Lateinamerika von denen, wie wir ihnen bei uns begegnen, erheblich abweichen. Solange es für die Betroffenen ums „*nackte Überleben*“ geht, wird der „*Kampf um die Erhaltung der Natur erst einmal zurückstehen*“ müssen (Meschkat, S. 110). Ökologische Aufklärung kann zwar bereits bestehenden sozialen Bewegungen zusätzlichen Auftrieb geben, „*weniger noch als in den Metropolen (jedoch) ist in der Dritten Welt blinder Glaube an die systemüberwindende Kraft richtigen ökologischen Bewußtseins gerechtfertigt*“ (ebd.).

Detlev Ullrich



Walter Koch

Die Eroberung des Landtages von der Seeseite

Texte zur unterschlagenen Studentenbewegung
an den Fachhochschulen der BRD 1967–1970

„Deutlich aber werden sollte endlich, daß es sich bei der Rede von ‚der‘ Studentenbewegung der 60er Jahre um eine Formalisierung, um eine entpolitisierende Legende handelt, die der Vielfalt der Bedürfnisse und Kämpfe nicht gerecht wird“

Bildungsreform, Statushoffnungen, Anti-Imperialismus, Zeit zum Leben, Semesterabbruch, Dutschke-Attentat und politische Moral, Parlamentsbesetzung, Streikrat als Kommune, Dialog mit dem Establishment, Protest, Widerstand und reformistische Wende, Homosexualität, Frauenbewegung, wilde Bündnisse „... hat dieser mit der Leidenschaft eines Betroffenen und eines Augenzeugen geschriebene Bericht ... höchst aktuelle Bedeutung.“

(Helmut Gollwitzer)

159 S., reich bebildert, DM 14,-

Im Buchhandel, sonst bei: Alektor-Verlag, Kniebisstraße 29, 7000 Stuttgart 1

Alektor-Verlag



Waldsterben in der Synopse

Arbeitskreis Chemische Industrie, Katalyse
Umweltgruppe Köln (Hrsg.)

Das Waldsterben
Ursachen, Folgen, Gegenmaßnahmen
Köln: VolksBlatt Verlags GmbH, Köln 1983
366 S., 25,- DM

Burkhard Mücke
Damit der Wald nicht stirbt
Ursachen und Folgen der Waldkatastrophe
Heyne Verlag, München 1983
237 S., 7,80 DM

Das Buch der beiden Umweltgruppen aus Köln – bekannt durch den Erfolg des Titels „Chemie in Lebensmitteln“ – enthält eine Aufsatzsammlung auf hohem wissenschaftlichen Niveau, bleibt dabei jedoch für den Laien gut verständlich und wird so seinem Anspruch als Grundlagenwerk gerecht. Eingeleitet von Carl Amery und literarisch mit Gedichten von Bertolt Brecht bis Karl Kraus garniert, wird zunächst der tatsächliche Stand des Waldsterbens und seiner sehr individuellen Erscheinungsformen, aber auch vieler anderer Folgen der Luftverschmutzung erfaßt.

Das Fazit ist (um es in die Worte der Autoren zu kleiden): Wir gehen „*glas-klar in die Katastrophe*“. Z.B. hat die Mitautorin Pia Mayer das am stärksten betroffene Erzgebirge aufgesucht, um zu ermitteln, was auf uns zukommt. Sie schreibt: „*Die Reise geht weiter in die Höhe des Gebirges. Plötzlich öffnet sich ein freier Blick über endlose Flächen: bis zum Horizont knie- bis hüfthohes Gras, Schlagflora. Der Bus fährt durch die Steppe, die Filmkameras surren, die Phantasie versagt. Hier stand bis vor wenigen Jahren tannendunkler, moosfeuchter Wald, altgewohnter Schauplatz einheimischer Sagen und Erzählungen...*“

Mit zahlreichen Tabellen, Schaubildern und Fotos belegen und veranschaulichen die Autoren Forstberichte und Reportagen zum Umkippen der Seen Skandinaviens, zur landwirtschaftlichen Schadstoffbelastung oder zum „Pseudokrapp“, einer immer häufigeren Erkrankung bei Kindern, die auf verpestete Luft zurückgeführt wird. Fotos zeigen alle Krankheitsstufen bei Tann- und Laubbäumen, um den Leser die Schäden bei seinem Waldspaziergang erkennen zu lassen.

Sehr gründlich sind die Autoren bei der Untersuchung der Ursachen vorgegangen. Sie nehmen unter anderem die Untätigkeit der Behörden unter die Lupe, handeln aber besonders den wissenschaftlichen Erkenntnisstand über die Wirkung von Schadstoffen im „Ökosystem Wald“ ab. Nicht weniger gründlich ist der abschließende Teil „Gegenmaßnahmen“.

Breiten Raum räumen sie den augenblicklich verfügbaren technischen Möglichkeiten ein, um die Hauptverursacher des „Saurer Regens“, das Schwefeldioxid und die Stickstoffoxide, zu reduzieren. Die Alternativen sind greifbar, sind finanzierbar und in anderen Ländern wie Japan sogar z.T. schon Wirklichkeit. Außer Aufklärung will der Arbeitskreis Chemische Industrie zur Verbreiterung der Umweltbewegung beitragen. Er stellt Sofortprogramme und Aktivitäten der Bürgerinitiativen sowie der Umweltschutzorganisation Robin Wood vor, ebenso Beispiele für kommunale Umweltpolitik und ausländische Umweltbewegungen (Norwegen und Japan).

Populärer geschrieben und bündiger verfaßt ist das andere jüngst erschienene Buch des Journalisten Burkhard Mücke. Dabei geraten einige der Aspekte, die oben genannt sind, etwas zu kurz. Auf die Darstellung anderer Folgen von Luftverschmutzung als das Waldsterben hat er auch verzichtet. Der Autor hat sich vor allem um fachkundige Kommentare von führenden Wissenschaftlern, zumeist Lehrstuhlinhaber für Waldbau, Ökologie und Bodenkunde, bemüht, deren wörtlich wiedergegebene Positionen ein erläuternder Text verbindet.

Das Buch mündet in einen klaren Sieben-Punkte-Forderungskatalog möglicher Sofortmaßnahmen und mittelfristiger

Änderungsziele. Spätestens hier fällt dem Leser auf, daß er mit einem leicht verschobenen Blickwinkel als der „Arbeitskreis Chemische Industrie“ an Ursachen und Gegenmaßnahmen herangegangen ist. Für B. Mücke ist der Saure Regen nur der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen gebracht hat. Auf den Begriff gebracht sagt er: Unsere Wälder sind ohnehin künstliche Gebilde, die durch Monokultur und Waldbau zur Holz-Produktionsmaximierung stark gestrebt sind. Schon deswegen sind sie anfällig gegenüber Schädlingen, Klimaschwankungen und Immissionen. Die sogenannte „chemische Dauerkeule“ Saurer Regen wird dabei nicht verharmlost, aber in Beziehung gesetzt zu einer blinden und ökonomisch kurzsichtigen Zerstörung des Waldes durch Forstwirtschaft und Jagd.

Wer auf gründliche Informationen angewiesen ist und selbst aktiv werden will, der sollte sich das Kölner Buch besorgen. In Kauf nehmen muß man dabei viele Wiederholungen, auf die eine Aufsatzsammlung offenbar nicht verzichten kann, eine inhomogene Aufmachung (die auch Vorteile hat!) und den Preis von 25 DM. Wer dagegen mehr bilanzhaft und leicht geschrieben informiert werden will, der greife zu B. Mücke zum Preis von 7,80 DM. Oder man kaufe gleich beide!

Marcel Seyppel

Buchhinweise

Der andere Buchladen m.b.H.

Bücher zum Thema:

Neue Medien und die sogenannten neuen Informationstechnologien
43 S., 2,- DM in Briefmarken,
Glasstr. 80, 5000 Köln 30

Sehr sorgfältig recherchierte, unkommentierte, aber sinnvoll nach Untergruppen gegliederte Bücherliste mit ca. 500 Titeln! Für Medien-Interessierte unbedingt zu empfehlen!

Robert M. Young (Hrsg.)

Reihe: Science in Society; Einzelbände:

Mike Hales

Science or Society?

Edward Yoxen

The Gene Business

Nick Davidson and Jill Rakusen

Out of Our Hands

Joel Kovel

Against the State of Nuclear Terror

je Band ca. 250 S., L 3.95

Bestellung über

Free Association Book Club

26 Freegrove Road, London N 7, Gr

Diese Buchreihe entsteht parallel zu Fernsehsendungen, die, aus dem Kreis des Radical Science Journal konzipiert, im britischen Bildungskanal gesendet werden. Mike Hales schreibt eine all-

gemeine Einführung zu „radical science“, Nick Davidson und Jill Rakusen schreiben über den Einfluß der Technologie auf Schwangerschaft und Geburt, die anderen Titel sprechen für sich.

Rainer Brämer (Hrsg.)

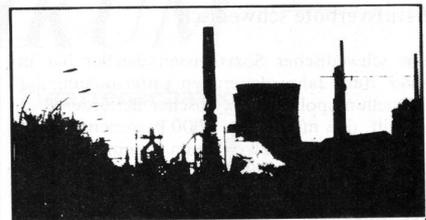
Naturwissenschaft im NS-Staat

(Reihe Soznat: Mythos Wissenschaft)

Redaktionsgemeinschaft soznat

Marburg 1983, 179 S., 14,80 DM

In sieben Beiträgen „kritisch engagierter Naturwissenschaftler“, ursprünglich für eine Ringvorlesung konzipiert, werden vor allem Physik und Chemie im NS-Staat behandelt. Die politische Situation der Naturwissenschaften, das Selbstverständnis der Naturwissenschaftler, Heisenberg, Arische Physik, chemische Industrie und die Naturwissenschaften in der Schule sind die Themen. Zudem werden Vorschläge für eine Unterrichtseinheit und eine Dokumentation geboten. Das Ganze ist für „nichtprofessionelle Nutzer wissenschaftshistorischer Forschung“ gedacht, und nützlich ist es gewiß.



REVIER-VERLAG 1983

neu:

– „Stacheldraht, mit Tod geladen, ist um unsere Welt gespannt...“

Diskussionsbeitrag zur Perspektive der Friedensbewegung

Aus dem Inhalt:

– Hände hoch! Überfall!

– NATO-Land ist überall

– Von der Anti-Raketen-Bewegung zur Friedensbewegung

– 60 Jahre realer Sozialismus

64 S., 4,- DM + 1 DM Versand

neu:

– „Paß mal auf, liebe Sonne“

Argumente gegen faule Kompromisse im Kampf um die 35-Stunden-Woche
44 S., 3,- DM +,50 Versand

– „Weniger wäre mehr“

Argumentationshilfe mit Grafiken etc. zur Diskussion um die 35-Stunden-Woche

40 S., 2,50 DM +,50 Versand

– „Die schwierige Solidarität“

Gewerkschaftspolitik zwischen Boom und Krise“

400 S., 28,- DM + 2,- Versand

neu:

– „Erkundungen“

29 Berichte, Reportagen, Interviews aus (dem) Revier

150 S., 14,- DM + 1,- Versand

– „Stahlkrise – Regionalkrise“

Ursachen, Verlauf und regionale Auswirkungen

240 S., 14 DM + 1,- Versand

– „Stahlkrise – Regionalkrise“

Ursachen, Verlauf und regionale Auswirkungen

240 S., 14 DM + 1,- Versand

REVIER – Zeitschrift für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit

Einzelheft: 3,- DM, Jahresabo 36 DM zu beziehen über:

REVIER-Verlag, Siegstr. 15, 4100 Duisburg, Tel.0203/ 340083